

# MEDIZINHISTORISCHE FILMREIHE 2013

Aktuelle Termine jeweils im monatlichen Programmheft oder unter: [www.central-programmkinno.de](http://www.central-programmkinno.de)  
Alle Filme laufen im Programmkinno Central, Maxstr. 2 (Eingang Hofstr.), 97070 Würzburg, Tel. 0931-78 0110 55

LEBEN UND TOD

Januar: Ich klage an (D 1941)

Wolfgang Liebeneiners berüchtigter Film, der in Zusammenarbeit mit dem NS-Propagandaministerium erstellt wurde und für die Euthanasie werben sollte.

**Einführung:** Dr. Herbert Heinzelmann (VHS-Reihe)

Februar: Cyankali (D 1930)

Sozialkritischer, mehrfach zensierter Film nach einem Drama von F. Wolf, der sich – gezeigt am tragischen Schicksal einer armen Büroangestellten – mit dem § 218 auseinandersetzt.

**Einführung:** Dr. Sabine Schlegelmilch (Univ. Würzburg)

März: Arzt ohne Gewissen (BRD 1959)

„Skandalfilm“, der die damals aktuelle Diskussion zur Transplantationstechnik verbindet mit einem Tabuthema der 50er Jahre: den Menschenversuchen der NS-Zeit.

**Einführung:** Dr. Sabine Schlegelmilch (Univ. Würzburg)

April: Robert Koch –  
Bekämpfer des Todes (D 1939)

Der Kampf Robert Kochs (Emil Jannings) gegen die Feinde seiner Theorie, verkörpert in Rudolf Virchow (Werner Kraus), tendenziös inszeniert als Verherrlichung eines „neuen“ Forschertypus.

**Einführung:** Dr. Philipp Osten (Univ. Heidelberg)

Mai: Paracelsus (D 1943)

Heroisierung des frühneuzeitlichen Heilers Paracelsus (Werner Kraus) als Gegner der „kopflastigen“ akademischen Medizin und als „Arzt des Volkes“.

**Einführung:** Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg (Univ. Würzburg)

Juni: Semmelweis – Retter der Mütter  
(DDR 1949/50)

Semmelweis' Kampf um die Einführung der Desinfektion in den Geburtskliniken, verwoben mit seinen politischen Sympathien für die Revolution von 1848.

**Einführung:** Prof. Dr. Johannes Dietl (Univ. Würzburg)

Juli: Nerven (D 1919)

Robert Reinerts Film über die Zerrissenheit und auch die Gewalttätigkeit der Menschen seiner Zeit – Anzeichen einer „nervösen Epidemie“, deren Ursprung im 1. Weltkrieg zu suchen ist.

**Einführung:** Dr. Stephanie Neuner (Univ. Würzburg)

August: Geheimnisse einer Seele (D 1925)

Warum will ein Mann, jedesmal wenn er ein Messer sieht, seine Frau umbringen? G.W. Pabst erklärt die Zusammenhänge in einem frühen Spielfilm über die Psychoanalyse, der damals als „volksbildend“ eingestuft wurde.

**Einführung:** Prof. Dr. Gabriele Dietze (Berlin, Charité)

September: Neurose/Labyrinth (BRD/I 1959)

Literaturverfilmung nach Gladys Baker über ein Schweizer Sanatorium. Bundesfilmpreis 1960 für Nadja Tiller in der Rolle der Patientin Georgia.

**Einführung:** Prof. Dr. Gabriele Dietze (Berlin, Charité)

Oktober: Die Landärztin (BRD 1958)

Der Kampf einer jungen Ärztin (Marianne Koch) um Anerkennung innerhalb einer konservativen Dorfgemeinschaft, die sich lieber an den Tierarzt wendet als sich von einer Frau behandeln zu lassen.

**Einführung:** : PD Dr. Karen Nolte (Univ. Würzburg)

November: Nachtschwester Ingeborg  
(BRD 1958)

Die duldsame Krankenschwester, der gottgleiche Oberarzt und der unwiderstehliche Assistenzarzt – die charakteristische Geschlechteranordnung der 50er Jahre und ein großer Kassenerfolg.

**Einführung:** PD Dr. Karen Nolte (Univ. Würzburg)

Dezember: Haus des Lebens (BRD 1952)

„Filmode auf die Kinderzucht“ kommentierte 1952 der Spiegel – Frauenschicksale in großer Bandbreite, in ihrer Darstellung typisch für die Nachkriegszeit.

**Einführung:** Prof. Dr. Johannes Dietl (angefragt)

LEIB UND SEELE

FRAUEN IN DER MEDIZIN

„HELDEN“ DER MEDIZINGESCHICHTE